

Er scheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag u. Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch d. Post bezogen:  
im Orts- u. Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hiezu  
je 20 Pf. Bestellgeld.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter u. Postboten  
jederzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

N. 141.

Neuenbürg, Mittwoch den 9. September 1903.

61. Jahrgang.

Anzeigenpreis:  
die 3 gespaltene Zeile  
od. deren Raum 10 Pf.;  
bei Auskunftsverteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

## Rundschau.

Mit der Kaiserparade des 19. (2. königl. sächsischen) Armeekorps bei Leipzig sind die Besichtigungen der an dem diesjährigen Kaisermandöver beteiligten 4 mitteldeutschen Armeekorps durch den obersten Kriegsherrn zum Abschluß gelangt und es haben nun seit dem 7. September die Manöver selbst begonnen. Das 19. Armeekorps ist das jüngste unter den deutschen Armeekorps, um so bemerkenswerter erscheint das Lob, welches ihm Kaiser Wilhelm bei der Parade in der Leipziger Palmengarten spendete. Denn in dem Trinkspruch, mit welchem er den ihm gewidmeten Toast König Georgs beantwortete, sprach der Kaiser dem 19. Armeekorps seine vollste Anerkennung aus, er erklärte die Art und Weise, in welcher sich das Korps bei der Parade gezeigt, geradezu als eine mustergiltige, und betonte, daselbe sei zwar das jüngste unter den Korps, dennoch habe es in seinen Paradeleistungen den besten und ältesten Korps gleichgestanden. — Das 19. Armeekorps, welches jetzt zum ersten Male die Ehre gehabt hat, vor dem obersten Kriegsherrn paradiert zu dürfen, kann gewiß auf das ihm gezollte kaiserliche Lob stolz sein!

Königsberg, 5. Sept. Der Kaiser hat dem Wirklichen Geheimen Rat Grafen v. Dönhoff-Friedrichstein den Kronenorden 1. Klasse verliehen.

In Breslau wurde am 5. September eine Konferenz der sächsischen Regierungspräsidenten und Landräte unter Vorsitz des neuen Präsidenten Graf Zedlitz-Trützschler abgehalten. Letzterer wies hierbei auf die schweren moralischen und sozialen Schäden hin, die entstehen würden, wenn man die durch das Hochwasser geschädigten bis zur nächsten Ernte auf öffentliche Almosen verweise. Er gab Anordnung, schleunigst Wege, Deiche und Brücken und andere öffentliche Bauten herzustellen, damit die Ueberflutungen sich ihr Brot erarbeiten könnten. Die Stadt werde dazu sicherlich die nötigen Hilfsgelder hergeben.

Berlin, 7. Sept. Der gesamte, durch das letzte Hochwasser in Schlesien angerichtete Schaden beträgt nach der „Schl. Ztg.“ mehr als 20 Millionen Mark. 81000 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche sind überflutet gewesen.

Die Vorbereitungen für die sächsischen Landtagswahlen werden jetzt zweifellos lebhafter einsetzen, da nunmehr der Termin für die entscheidenden Urwahlen amtlich bekannt gegeben worden ist. Dieselben werden sich in den Tagen vom 26. bis 30. September vollziehen, so daß für den Abschluß der Wahlvorbereitungen nur noch eine kurze Frist verbleibt.

Berlin, 7. Sept. Die „Nationalztg.“ schreibt: Hier starb der hervorragende Holzindustrielle Rütgers, der Erfinder des weltbekannten Rütgerschen Schwellen-impregnationsverfahrens.

Mainz, 4. Septbr. Bei der heute erfolgten Hinrichtung des Raubmörders Detrois spielte sich eine entsetzliche Szene ab. Als das Fallbeil niedergesetzt war, bot sich ein schrecklicher Anblick dar. Das Beil war nahe der Nischlante stecken geblieben, so daß der Kopf noch am Körper des Gerichteten hing. Auch hatte sich ein Stück des Rocktragens eingeklemmt. Da die Wirbelsäule durchschlagen war, ist es zweifellos, daß Detrois sofort tot war. Die Nahestehenden sahen deutlich, wie weit das Beil durch den Hals gegangen war und wie weit der Kopf noch am übrigen Körper hing. — Scharfrichter Brand aus Gotha hatte mit drei Gehilfen die Hinrichtung vollzogen. Er soll vor derselben die Guillotine mehrere Male auf ihr richtiges Funktionieren geprüft haben.

Frankfurt, 6. Sept. Im städtischen Schlacht- und Viehhof wurden vier Leichen gelandet. Mann, Frau und zwei Kinder. Die Leichen waren durch einen Strick um den Hals zusammengebunden, so daß es den Anschein hat, als ob durch ein vorheriges

Erdrosseln die Rettung aus dem Wasser vereitelt werden sollte. Bis jetzt konnten die näheren Persönlichkeiten nicht festgestellt werden. Der Mann scheint dem Handwerkerstande anzugehören; er trug einfachen braunen Anzug und mag etwa 35 Jahre alt sein. Die Frau hatte schwarzfarbige Bluse an und ist gegen 30 Jahre alt. Die Kinder sind  $\frac{1}{2}$  und zwei Jahre alt. Verweichte Papiere lassen darauf schließen, daß die Familie aus Bayern stammt. Die Eltern sind dort mit ihren Kindern in den Main gesprungen und können etwa 9 Tage im Wasser getrieben haben, bis sie hier angeschwemmt wurden. Die Körper sind aufgeschwollen und vom Wasser schon stark angegriffen.

München. Im Kanalbau-Wachloale machte ein wachhabender Kanalarbeiter aus Langeweile ein Experiment. Er wollte die Kraft des Acetylen erproben und füllte zu diesem Zweck ein Quantum Carbid in eine Flasche, goß Wasser darauf und verlor die Flasche recht gut. Auf den Erfolg brauchte er nicht sehr lange zu warten, denn plötzlich explodierte die Flasche unter starker Detonation; Glasscherben wurden mit großer Behemung umhergeschleudert. Ein größerer Scherben traf dabei den Unvorsichtigen und durchschlug ihm die Weichteile nebst der Schlagader am linken Vorderarm.

Zwischen Kastel und Viehrich bei Mainz wurde nachts der 20 Jahre alte Lüncher Hermann Kern von einem unbekanntem Automobil totgefahren. Die Leiche war so schrecklich zugerichtet, daß man den unglücklichen Eltern des Kern den Anblick derselben nicht gestatten konnte.

Reg., 7. Sept. Die wasserlose, die schreckliche Zeit, hat jetzt tatsächlich ihr Ende erreicht; seit heute morgen sprudelt das Wasser in fröhlicher Fülle aus sämtlichen Leitungen.

Der wegen des Ablebens des Papstes Leo XIII. feierzeitlich verschobene Besuch König Viktor Emanuels von Italien in Paris kommt nunmehr endlich in Sicht. Die französische Regierung ließ bei dem italienischen Herrscher anfragen, ob es ihm angenehm sei, den 14. Oktober als Tag seiner Ankunft in Paris festzusetzen.

Die Lösung der ungarischen Kabinettskrisis erscheint wieder in ungewisse Ferne gerückt, nachdem der bisherige Finanzminister Lukas den Auftrag zur Bildung des neuen Kabinetts definitiv abgelehnt hat. Am Sonntag hat nun Kaiser Franz Josef den ehemaligen Ministerpräsidenten v. Szell in Audienz empfangen, doch steht man in Pest politisch in einer erneuten Combination Szell zur Lösung der Krisis ziemlich skeptisch gegenüber.

Neudorf (Komitat Temes) 7. Sept. Die süd-ungarischen Korpsmanöver, die bei herrlichem Wetter einen glänzenden Verlauf genommen hatten, wurden heute früh beendet. Erzherzog Franz Ferdinand sprach sich sehr anerkennend über die trotz der Hitze und der schwierigen Marschleistungen ausgezeichnete Haltung der Truppen, sowie deren Führer aus.

Wie aus Belgrad berichtet wird, erhält König Peter täglich Drohbriefe. Er soll geäußert haben, er befinde sich in einer furchtbaren Lage. Die Verschwörung der Offiziere soll sich unmittelbar gegen den König gerichtet haben, dies werde jedoch ängstlich geheim gehalten. Die Gerichte von einem Attentat, das gegen den König versucht worden sei, werden übrigens als vollkommen unbegründet erklärt.

Belgrad, 7. Sept. Ähnlich wird erklärt, daß der Divisionskommandeur General Jankowitsch in Nisch auf eigenes Ansuchen pensioniert worden ist.

Die „Bosn. Ztg.“ meldet aus Belgrad: Die Untersuchung gegen die verhafteten Offiziere dauert fort. Es wurde festgestellt, daß 900 Offiziere die bekannte Denkschrift gegen die Königsmörder unterzeichnet haben. Die Offiziere der Garnison in Nisch beschloßen, Protest gegen die Verhaftungen zu erheben. Der Minister des Innern erhielt die Mitteilung, die Verschworenen hätten den General Magdalewitsch, den Oberst Wasitsch, sowie den Chef des Preßbüreaus

und 2 Journalisten zum Tode verurteilt. Die Lage sei sehr ernst und man befürchte große Ereignisse.

Konstantinopel, 7. Sept. Die Ankunft des albanesischen Brigadier Bataillons-Redif H. M. in Adrianopel hat Beunruhigung hervorgerufen, da das Bataillon sowohl in Adrianopel als auf dem Marsch nach Kilk-Kilisse sich undiszipliniert und gewalttätig benommen hat. Angeblich werden noch weitere 9 albanesische Bataillone zur Wiederherstellung der Ruhe in den Sandtschal Kilk-Kilisse folgen. Eine größere militärische Operation in den östlich von Monastir gelegenen Gebirgszügen von Kurikovo wird vorbereitet, da sich dort angeblich das Zentrum der Banden befindet. Die Ueberwachung der Bahnlinie Mustafa-Pascha durch die Türken ist noch immer ungenügend und beschränkt sich nur auf größere Bahnhöfe, da die zur Ueberwachung der Bahn beorderten Truppen anderwärts verwendet werden. Die Direktion der Orientbahn hat abermals auf das dringendste Verstärkungen verlangt. Dieses Verlangen ist vom österreichisch-ungarischen Votschafter aufs nachdrücklichste unterstützt worden.

Algerien, 8. Sept. Es bestätigt sich, daß der Kampf bei El Mungar überaus heftig gewesen ist. Er fand am 2. Sept. statt und dauerte von 8 $\frac{1}{2}$  Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags. Die Truppen, die den Zug begleiteten, bestanden aus einer Abteilung der Fremdenlegion und einer kleinen Abteilung Spahis und wurden befehligt durch den Hauptmann Bauchez und die Leutnants Selchhausen und Danois. Sie wurden durch eine starke Abteilung von Eingeborenen heftig angegriffen. Offiziere und Unteroffiziere wurden der Reihe nach kampfunfähig gemacht. Ein Fourier leistete indessen Widerstand bis zum äußersten, ohne sich zurückzuziehen, bis man ihm zur Hilfe kam. Es fielen 37 Franzosen getötet und 47 verwundet wurden. Die Toten wurden auf dem Schlachtfelde begraben. Hauptmann Bauchez erlag seinen Verletzungen am nächsten Tage. Zu den Schwerverwundeten gehören der Leutnant Selchhausen und ein Kavallerie-Unteroffizier. General O'Connor ist von Dran nach dem äußersten Süden aufgedrungen.

Kopenhagen, 7. Sept. Die Kaiserin-Witwe von Rußland traf heute nachmittag an Bord des „Polarstern“ aus Libau in Helsingör ein, wo sie vom König und der kgl. Familie empfangen wurde. Darauf trat sie mittels Sonderzuges die Weiterreise nach Fredensborg an.

Die „Times“ melden aus Peking vom 4. September: Die folgenden Einzelheiten über die Verhandlungen zwischen Rußland und Japan werden, obgleich sie möglicherweise amtlich bestritten werden, mit zu großer Bestimmtheit behauptet, um unbeachtet bleiben zu dürfen: Der japanische Gesandte soll dem russischen Minister des Aeußeren am 12. August eine feine Vorschläge enthaltende Denkschrift überreicht haben, welche für eine gegenseitige Anerkennung der Eisenbahnrechte in der Mandschurei und Korea Bestimmung trifft: „Jede Macht soll ihre Rechte bezeichnen und jede soll das Recht haben, ihre Eisenbahnen zu bewachen und zur Untersuchung von Unruhen nach ihrer Sphäre Truppen zu entsenden, die nach Wiederherstellung der Ordnung zurückzuziehen sind.“ — Die „Times“ veröffentlichen ferner eine Depesche aus Tokio vom 4. Sept., die besagt: Hier wird amtlich die Meldung für unrichtig erklärt, die Grundlage der russisch-japanischen Unterhandlungen sei die Anerkennung der von Rußland in der Mandschurei erworbenen Interessen durch Japan gegen eine Anerkennung der japanischen Interessen in Korea durch Rußland. Die Tatsache, daß Verhandlungen im Gange sind, wird zugegeben, doch wird erklärt, daß die obenbezeichnete Grundlage der Verhandlungen weit von der Wahrheit ab sei; die japanischen Interessen in Korea seien von Rußland bereits in dem Protokoll von 1898 anerkannt. Inzwischen meldet die „Nowje Wremja“ aus Wladimiro-

Stoß: Japans Rüstungen waren ganz zwecklos. Ein Krieg mit Japan stehe nicht in Aussicht. Zu den japanischen Manövern wird der Kommandeur des Primowischen Dragoner-Regiments und zu den russischen Manövern bei Wladivostok und Nikolajew ein japanischer General mit zwei Stabsoffizieren erwartet. Aus Port Arthur meldet die russische Telegraphenagentur: In Korea macht der durch die Japaner erfolgte Anlauf der strategisch wichtigen kleinen Inseln Sambal, in der Nähe von Moko, großes Aufsehen.

Epinal, 7. Septbr. 65 Soldaten des 149. Infanterieregiments, das an den Manövern des 7. Korps teilnimmt, sind hierher als krank zurückgeschafft worden.

Budapest, 7. Sept. In der Ortschaft Szarnocza im Komitat Bars brach heute Feuer aus; zahlreiche Häuser sind eingeeicht.

### Württemberg.

Ueber Hagelchäden im Schwarzwaldkreis im Jahre 1903 teilt die Stuttgarter Direktion der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft mit: Der Schwarzwaldkreis wurde überhaupt nur ganz schwach von Hagel betroffen. Im Oberamt Tübingen wurde die Gemeinde Pfrendorf am 11. Mai und 21. Juli schwach beschädigt. Im Oberamt Herrenberg wurde die Gemeinde Haslach streifenweise beschädigt; im Höchstfalle wurde auf einzelne Grundstücke bis 50% bewilligt. Im Oberamt Neulingen wurden die Gemeinden Erpfingen, Hausen a. d. Lauchert und Pfillingen betroffen. In Erpfingen wechselte der Schaden sehr, da die Markung sehr ungleich betroffen war. Bewilligt wurde bis 70 Prozent. Hausen a. d. Lauchert wurde ganz beschädigt und bis 33 1/2% Entschädigung gewährt. In Pfillingen kamen nur einige Weinberge zur Anzeige, welche mit 20% entschädigt wurden. Im O.A. Urach wurden die Gemeinden Rietheim, Grabenstätt und Neuhingen von Hagelchlag betroffen. In Rietheim wurde bis zu 60% im Höchstfalle, in Grabenstätt bis zu 33 1/2% und Neuhingen bis zu 25% bewilligt. Aber auch diese Gemeinden wurden nur streifenweise beschädigt.

Cannstatt, 7. Sept. Heute vormittag wurden die Plätze für Wirtschaften über das heutige Volksfest versteigert. Die Vertreter der Stuttgarter und auswärtigen Brauereien, die jedes Jahr die größeren Plätze pachten, hatten dieses Jahr ein Abkommen getroffen, sich nicht zu überbieten und für den Platz nicht mehr als 300 M. zu bezahlen. Die Versteigerung dieser Plätze, die in sonstigen Jahren in einem in lebhaften Uebergeboten geführten Kampf bestand, ging dieses Mal ruhig vor sich. Es wurden nicht mehr wie 300 M. geboten gegen 600 und 800 M. im Vorjahr. Die städtische Kommission verweigerte die Genehmigung und so mußten die größeren Plätze zum zweiten Mal versteigert werden. Die zweite Versteigerung ergab das gleiche Resultat, wozu die Kommission die Genehmigung gleichfalls nicht gab. Nach Ueberreinkunft bezahlten die Ersteigerer nachträglich 400 M. für den Platz. Die kleineren Plätze wurden zum Teil etwas teurer als im Vorjahr; es wurde bezahlt von 170—305 M. Im ganzen gingen

10800 M. ein gegen 11600 M. im Vorjahr. Von bekannten Brauereien werden wieder erscheinen: Vereinigte Brauereien Stuttgart-Tübingen, Brauerei Englischer Garten, Brauerei Frank, Hofbräu München Hohenheim, 7. Sept. Der gesamte Obstertrag der Domäne ist heuer zu nur 72 Ztr. eingeschätzt. Bei der Versteigerung hofft man einen Durchschnittspreis von etwa 6 M. für den Ztr. zu erzielen. Auf die Dünung der Obstbäume wurden etwa 600 M. verwendet.

Honau, 8. Sept. Das Defizit der diesjährigen Lichtensteinfestspiele beträgt 30 000 M.

Ulm, 7. Septbr. Der 16jährige Sohn des Polizeiwachmeisters Kölle und der 14jährige Sohn einer Witwe Stengle, beide von Neu-Ulm, ertranken vorgestern abend 1/2 6 Uhr in der Donau. Kölle wollte seinem Kameraden, der nicht schwimmen konnte und in eine tiefe Stelle geraten war, zu Hilfe kommen und fand hierbei mit diesem seinen Tod. Seine Leiche wurde gefunden, die des jüngeren Knaben noch nicht.

Heilbronn, 7. Sept. In der Wolkhauserstraße entfiel der Frau des Tagelöhners Schneider die brennende Erdölampel. Im Nu stand die Unglückliche in Flammen. Die Frau ist schwer verletzt und wird wohl kaum mit dem Leben davonkommen.

Metzingen, 7. Sept. Bei der hiesigen Haltestelle wollte gestern nacht 1/2 10 Uhr der Gasarbeiter Joh. Hägele aus Eßlingen vor dem einfahrenden Personenzug das Geleise überschreiten, wurde aber von der Maschine erfaßt und zu Boden geschleudert, wobei er am Kopf und an anderen Körperteilen verschiedene Verletzungen davontrug, so daß er ins Eßlinger Krankenhaus verbracht werden mußte.

Herrenberg, 7. Septbr. Bei einer Messer-affaire wurde der abgewendete verheiratete Müller Kopp von Ruffingen von dem 20jährigen Maurer Kraß von Ruffingen durch 4 Messerstiche bedeutend, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt.

Weikersheim, 8. Sept. Am letzten Samstag wurde dem 5 Jahre alten Sohn des Weingärtners Bernhard Scheu von hier auf dem Bahnhof beim Verschleppen von Eisenbahnwagen, während er sich in einem Eisenbahnwagen befand und den Kopf heranspreckte, durch plötzliches Zuschleppen der Türe der Hals eingeklemmt, wodurch der Tod eintrat.

Vom Vorhätal, 8. Sept. Infolge des ausgezeichneten Wetters macht der Weinstock gute Fortschritte. Der Stand der Reben war schon lange nicht mehr so schön, wie heuer. In verschiedenen Lagen trifft man jetzt gut ausgereifte Trauben.

Stuttgart, (Landesproduktionsbüro.) Bericht vom 7. Septbr. von dem Vorstand Fritz Kreglinger. Mit Ende August hat sich endlich der erste Umschwung im Wetter vollzogen, so daß nunmehr die bedrohten gewesenen Kartoffelfelder gesunde Früchte liefern werden. Im Getreidegeschäft ist jedoch die Stimmung fest geblieben. Man zehrt überall schon von der neuen Ernte, die alten Borräte sind bereits aufgebraucht und es dürfte längere Zeit beantragungen, bis sich Lager bilden. Für Weizen besteht fortgesetzt gute Frage. Die Offerten von Amerika sind noch immer zu hoch und gibt Weizen zunächst keine Rechnung. Weizenpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sad: Weizen Nr. 0: 28 M. 50 J bis 29 M. — J, Nr. 1: 28 M. 50 J bis 27 M. — J, Nr. 2: 25 M. — J bis 25 M. 50 J, Nr. 3: 23 M. 50 J bis 24 M. — J, Nr. 4: 20 M. 50 J bis 21 M. — J.

Janeiro (Brasilien) mit einem Diener; Ankunft nachmittags 3 Uhr.

„Das ist er zweifellos!“ begann der Kommissär.

„Noch ist nicht alles verloren,“ sagte nun Braun.

„Er hat einen Diener bei sich. Einer von beiden hat den Mord verübt, der andere den Brief besorgt!“

„Wirklich! Das wäre möglich! Wie aber wollten Sie das erfahren?“

„Lotter hat den Mörder gesehen und wird ihn bestimmt wiedererkennen.“

„Das geht! Aber wenn er nun aussagt, daß es von diesen beiden keiner wäre,“ warf der Kommissär ein.

„Dann? — Dann weiß ich selbst nichts!“

Die beiden trennten sich und Braun suchte die Wohnung des Zeugen Lotter auf.

III. Die Brasilianer.

Der 18. Juli war ein glühend heißer Sommertag.

Vor dem Hotel „Hamburger Hof“ stand an der Einfahrt ein Kellner an die Wand gelehnt und sah träumerisch vor sich hin.

Eine Droschke hielt vor dem Eingange, aus welcher ein junger, etwa 30 jähriger Herr stieg, dem ein etwa gleichaltriger Diener nachfolgte. Der Herr ließ sich sofort zwei zusammenhängende Zimmer anweisen.

Der Kellner wies ihnen Zimmer Nummer 13 und 14 an. Hierauf wandte sich der Herr an den Kellner und sagte mit etwas fremdartiger Betonung:

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

\* Neuenbürg, 8. Sept. Wenn ängstliche Gemüter noch immer nicht glauben wollten, daß das städtische Elektrizitätswerk bald zur Ausführung komme, so war dies in den Schwierigkeiten und Hindernissen, die zu überwinden waren, einigermaßen begründet. Endlich hat sich das Gute doch Bahn gebrochen. Nachdem die Stadt vorläufige Bauerlaubnis zur Ausführung des Turbinenhauses erhalten hat und die in Betracht kommenden Arbeiten alle schon vorher in tüchtige Hände vergeben waren, konnte nunmehr gestern mit der Ausführung des Elektrizitätswerks begonnen werden. Etwa 25 Arbeiter, deren Zahl in nächster Zeit auf ca. 60 gebracht werden wird, haben mit dem Bau des Turbinenhauses und der Aushebung des Wertkanals begonnen. Auch die Elektrotechniker werden in nächster Zeit mit der Ausführung des elektrischen Teils der Anlage, Verteilungsleitung innerhalb der Stadt, Installationen etc. beginnen und es steht zu hoffen, daß das Elektrizitätswerk noch in diesem Winter das langersehnte Licht spenden wird.

\* Wildbad, 8. Sept. Die gestrige Abschiedsfeier des von hier nach Tübingen beforderten Hrn. Oberreallehrers Honold legte deutliches Zeugnis ab von der Liebe und Verehrung, die er sich während seines 12jährigen Hierseins erworben. Im Gasthof zum Ohlen hatte sich eine stattliche Anzahl von Gemeindegliedern eingefunden. Hr. Stadtschultheiß Bähner gab den allgemeinen Gefühlen des Bedauerns über das Scheiden Honolds in berechneten Worten Ausdruck und schilderte dessen Verdienste um die Realschule, die Fortbildungsschule, das Lehrlingsheim, den Gewerbeverein und die Kurgäste, letzteres namentlich durch seine vortreffliche und durchaus zuverlässige Orientierung der schönsten Spaziergänge in der Umgebung Wildbads. Ein ehemaliger Schüler des Scheidenden, Hr. Schwiggäbele, gab in schöner, von Herzen kommender Rede der Dankbarkeit und bleibenden Anhänglichkeit an den pflichtgetreuen, gewissenhaften Lehrer Ausdruck. Von anderer Seite wurde der Familie des Scheidenden gedacht. Der Viederkranz trug einige Abschiedslieder vor. Für alles dankte der Scheidende in warmen, tiefempfundenen Worten und versicherte Wildbad und die Wildbader seines treuen Gedankens, dabei besonders die Förderung betonend, die ihm stets von den bürgerlichen Kollegen und ihrem Vorstande geworden. Es ist uns kein Zweifel, daß Hr. Honold die Liebe und Verehrung, die er sich hier erworben, bald auch an der neuen Stätte seines Wirkens gewinnen wird. Hier wird sein Weggang als ein wirklicher Verlust empfunden.

\* Herrenalb, 7. Septbr. In strahlendem Sonnenglanze brach gestern ein herrlicher Festtag für unsere evangelische Kirchengemeinde an; galt es doch, der erneuerten Kirche die Weihe zu geben. Am Morgen leitete das Choralblasen eines Posaunenquartetts des Jünglingsvereins die Festfeier in würdiger Weise ein. Als sich um 9 1/2 Uhr die Pforten der Kirche öffneten, füllten sich schnell die schönen Räume mit der andächtigen Menge der auswärtigen Gäste und der Gemeindeglieder. Nach dem Orgel-

„Es werden morgen, vielleicht auch erst übermorgen meine Koffer kommen, von Frankfurt. Lassen Sie diese sofort auf mein Zimmer schaffen. Bestanden!“

„Zu Befehl, Euer Gnaden!“ Wiederum folgte diesen Worten eine Anzahl tiefer Wüßlinge.

„Gut!“ begann nun der Fremde wieder. „Bringen Sie uns jetzt Bier und Speiselarte. Auch das Fremdenbuch. Wir wollen laden hier bleiben.“

Der Fremde setzte sich hierauf auf ein im Zimmer stehendes Sopha. Der Diener, der ihm nachfolgte, warf seine Dienermütze in eine Ecke des Zimmers und sagte:

„Na hör' mal, Pedro — Pedro, ein verdammter eckiger Name — wie lange soll ich denn noch in dieser Zwangsjacke stecken?“

„Du wirst es wohl noch ein paar Tage aushalten können!“

„Nur mit Not!“

„Gedulde Dich! Nicht länger als höchstens 10 Tage. Bis dahin, denke ich, sind die 50 000 M. einkassiert.“

„Hoffentlich!“

„Was glaubst Du denn, Hans? Wird wohl der Brief schon in den richtigen Händen sein?“ Der Fremde, mit Pedro angesprochene, redet jetzt vollständig ungezwungen und fließend, und es war von einem fremdländischen Accent nichts mehr zu bemerken.

„Sehr wahrscheinlich!“

## Gelöste Rätsel.

Kriminalroman von Theo v. Blankensee.

4) (Nachdruck verboten.)

Braun nickte nur.

„Und Ihre Schlüsse, Ihre Folgerungen, alles wäre umsonst!“

„Es scheint so!“ gab der Detektiv zur Antwort.

„Na, zweifellos ist es eigentümlich, daß dieser Peter gerade zu einer solchen Zeit hier ankommt.“

„Zufall!“ sagte Braun.

„Allerdings ein sehr merkwürdiger.“

„Aber nicht zu ändern.“

„Leider nicht. Was gedenken Sie jetzt zu tun?“

„Vorerst den heute abend eingelaufenen Fremdenbogen des „Hamburger Hof“ durchsehen!“

Es begaben sich die beiden nunmehr in das im zweiten Stock des Polizeigebäudes befindliche Meldebureau. Auf dem Wege dorthin sprachen beide nur sehr wenig.

In einem dieser Bureaus, die an den Wänden und auch im Innern des Zimmers nur große Altenspiegel enthielten, machten sie Halt. Von dem diensthabenden Beamten ließ Braun sich den Meldebogen des „Hamburger Hof“ bringen. Es währte nur kurze Zeit und Braun hatte das betreffende Schriftstück in Händen. Beide lasen die Liste der eingetroffenen Fremden durch. Als letzter fand sich darauf vermerkt: „Pedro Serrao, Rentner, Rio de

spiel des Organisten Lehrer Fuchs und dem Gesang des „Viederfranzes“ Herrenalb. „Lobt Jehova hoch erheben u.“ unter Leitung des Lehrers Seeger folgten eine Ansprache und das Weihegebet durch Delan Uhl. Die Festpredigt hielt der Ortsgeistliche, worauf der Kirchenchor (Dirigent Lehrer Müller) die Stein'sche Motette „Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses“ vortrug. Hieran schloß sich die Taufe zweier Kinder. Ansprache und Segen durch Prälat v. Weibrecht bildeten den Schluß des erhebenden Gottesdienstes. Um 12 1/2 Uhr wurde das vorzüglich zubereitete Mittagsmahl im Hotel zur „Sonne“ eingenommen. Teilnehmer waren die auswärtigen Festgäste, die staatlichen und städtischen Beamten, der Kirchengemeinderat, die Lehrer, die Unternehmer und Handwerker. Prälat v. Weibrecht brachte den Königswast aus. Der Ortsgeistliche widmete sein Hoch dem Großherzog von Baden, welcher durch eine bedeutende Spende die Wiederherstellung des Markgrafendenkmals ermöglichte. Delan Uhl gedachte der Verdienste des Ortsgeistlichen und des Kirchengemeinderats; es folgte eine herzliche Sprung des verdienstvollen Oberbaurats Dolmetzsch, welcher wiederum in heiterer Rede seine Mitarbeiter und Handwerker erwähnte und einen Rückblick auf die arbeitreiche Bauzeit warf. Dr. Hummel brachte verschiedene Hoffnungen und Wünsche bezüglich des kirchlichen und Gemeindelebens zum Ausdruck und weihte sein Glas der Gemeinde. An Se. Majestät den König und an Se. K. Hof. den Großherzog Friedrich von Baden gingen Danktelegramme ab, welche huldvolle Erwiderung fanden. Zum Schluß dankte Stadtschultheiß Grüb den auswärtigen Gästen durch ein dreimaliges Hoch. Um 3 Uhr begann der liturgische Gottesdienst unter Leitung des Pfarrers Luz-Vossena. In die Gesangsarbeiten teilten sich Viederfranz und Kirchenchor Herrenalb, Viederfranz Gaistal und ein zweistimmiger Kinderchor. Die Gedankensfolge des Gottesdienstes war: 1. Wort Gottes; 2. Gebet; 3. Sacramente (Taufe und Abendmahl). Wöge das schön verlaufene Fest für unsere evangel. Kirchengemeinde bleibende Früchte bringen!

Herrenalb, 7. Sept. Die in den Tagesblättern ausgeschriebene Räthchen Richter aus Hamburg, welche ihren Eltern entlieft, wurde hier in der Villa Pauline durch den Amts- und Polizeidiener J. Waidner ausfindig gemacht. Er darf also auf die ausgesetzte Belohnung von 1000 M. Anspruch erheben.

Calw, 2. Sept. (Eingefandt.) In der Zeit der Ferien werden alleseitig Städte, Dörfer, Felder und Wälder teils zu Fuß, Wagen oder Rad durchstreift und labt sich alt und jung, arm und reich an den Genüssen der schönen Natur; nicht minder aber fällt auf dem Schwarzwald überall die fürorgende Hand der Behörden und Privaten für Reinhaltung der Ortschaften, Verschönerung der Gebäude und ihrer Umgebung, sowie für möglichste Verbesserung der Wegverhältnisse auf und gibt jedem Reisenden immer aufs Neue Lust, in die Ferne zu schweifen. Auf einer Tour von Nischelberg nach Wildbad findet sich allerdings ein Hindernis, an dessen Vorkommen man in diesem Jahrhundert nicht mehr glauben sollte; es ist

dort nämlich das jogen. Wildbader Sträßchen, das einen regen Verkehr für Nischelberg und die dahinterliegenden Orte bis Altensteig, sei es für Geschäfts- oder Vergnügungszwecke, vermittelt, an der Markungsgrenze Wildbad-Nischelberg abgegraben, so daß der Fahrverkehr auf großen Umwegen ausgeführt werden muß und der Grund ist der, daß die Stadt Wildbad sagt, „dieser Weg ist Privatweg“ und darf die seit 50 Jahren stattgehabte Benutzung nicht mehr stattfinden. Der Standpunkt der Stadt Wildbad, die ja in erster Linie für Ausdehnung ihres Wegnetzes zur Benutzung für Badgäste Sorge tragen sollte und für deren Einwohner aus Staatsmitteln indirekt so viel geschieht, ist ein rein unerklärlicher. Seither wurde der Weg vielfach zu Ausflügen von Wildbad aus auf das 800 m hoch gelegene Nischelberg benützt, aber jetzt ist es unmöglich. Die eingeleiteten Schritte zur Wiederherstellung des vorigen Standes haben zu keinem Ergebnis geführt und soll gerichtliche Klage angestrengt sein. Wie langwierig derartige Prozesse sind, hat die Erfahrung gelehrt, doch ist zu wünschen und wir hoffen, daß die Vertretung der Stadt Wildbad wenigstens für die Deffnung und Freigebung des Weges sorgt und nicht Wildbad zu die Läre schließt.

Pforzheim, 6. Sept. Einigen in Göbriichen einquartierten Soldaten des Offenburger Regiments gelang es, einer Zigeunerbande, ein 4-jähriges Mädchen, das aus diesem Dorf geraubt worden war, wieder zu entreißen. Die Gendarmerie nahm alsdann die Zigeuner fest und verbrachte sie in das hiesige Amtsgefängnis.

### Dermisches.

München, 7. Sept. In Urfeld am Walchensee ist am Samstag Abend eine aus 5 Personen bestehende Familie ertrunken. Der Kahn, den die Familie benutzte, wurde, auf dem See treibend, aufgefunden. Darin befanden sich Schirme und Hüte mit Firmenstempeln aus Zürich und München. Die Familie bestand aus Vater, Mutter und drei Mädchen im ungefähren Alter von 10, 16 und 18 Jahren. Man nimmt allgemein an, daß die Familie den Tod gesucht hat.

Ilmenau, 8. Septbr. In dem Schwarzburg-Sondershausen'schen Dorfe Bennewitz bei Sehren brach gestern Feuer aus, welches bei dem herrschenden Sturme so schnell um sich griff, daß im Verlauf einer Stunde 30 Wohnhäuser in Flammen standen. Bei den Löscharbeiten fehlte es an Wasser. Bis 8 Uhr abends, wo das Feuer auf seinen Herd beschränkt war, waren 44 Wohnhäuser und ebenso viele Nebengebäude völlig niedergebrannt. Menschen sind nicht ums Leben gekommen. Etwa 60 Familien sind obdachlos geworden. Das Feuer jch durch Kinder ausgekommen sein, die mit Streichhölzern spielten.

Paris, 7. Septbr. Ein Fabrikarbeiter namens Gallez wurde nahe der belgischen Grenze verhaftet. Er war aus dem belgischen Orte Tour entflohen, weil er im Keller seines Hauses ein Petroleumfeuer angemacht hatte, um seine Frau und seine sieben Kinder in den Flammen umkommen zu lassen. Die Familie wurde im letzten Augenblick mit Mühe gerettet.

Attentat auf einen Redakteur. In der Redaktion einer Baseler Zeitung erschien, wie aus Basel berichtet wird, ein Hochstapler, vor dem das Blatt gewarnt hatte, feuerte auf den Redakteur Wagner nach kurzem Wortwechsel drei Revolvergeschosse ab und verletzle ihn schwer. Der Täter ist verhaftet.

### Zahlenrätsel.

1 2 3 4 3 5 6 7 1 2	Erfindung der Neuzeit.
2 7 4 4 3 8 9 6	Stadt in Deutschland.
3 6 5 9 10	Musikinstrument.
4 9 7 1 9 10	Stadt in Italien.
3 6 7 4 5 9	eine Frucht.
5 9 4 9 6 7 10	Militärperson.
6 3 5 5 9 4	Getreideart.
7 2 3 6 4	ein Baum.
1 7 1 7 5 9 11	ein Vogel.
2 9 11 4 6 11 12 2	männlicher Vorname.

Auslösung des Ziffern-Rätsels in Nr. 139.  
Kumelien

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Wildpark, 8. Sept. Die Kaiserin ist abends 7 1/2 Uhr hier eingetroffen.

München, 8. Sept. Staatssekretär des Reichsschatzamt's v. Stengel, wurde heute vom Prinzregenten, der sich von Hohenchwangan nach Oberstdorf begibt, in Immenstadt empfangen.

Lissabon, 8. Sept. Der König von England richtete an den König von Portugal ein herzliches Schreiben, worin er ihm die Ernennung zum Admiral der englischen Flotte mitteilt.

Brüssel, 8. Sept. Der Kongreß für Volkshygiene hielt heute seine letzte Sitzung ab, in der Berlin zum Orte des nächsten Kongresses, der im Jahre 1907 stattfinden wird, bestimmt wurde.

Konstantinopel, 8. Sept. Am 6. ds. hat in Beyrut eine große Anzahl ohne bisher bekannten Anlaß einen Angriff auf das Christenviertel Mezraa gemacht und 10 Christen, darunter ein Amerikaner, getödet und 10 schwer verwundet. In der Stadt herrscht eine Panik.

Belgrad, 8. Sept. Auf Grund von Aussagen des Hauptmanns Lozarewitsch, nach denen der pensionierte General Ragdalowitsch sich zur Führung der letzten Offizierschwörung hergegeben hätte, wurde der General heute nacht verhaftet. — Der wegen Auslieferung eines geheimen Mobilmachungsplanes kürzlich verhaftete Oberleutnant Paul Michailowitsch wurde zu 15 Jahren schweren Kerkers verurteilt.

New-York, 8. Sept. Nach Meldungen, die ein in New-Orleans eingetroffener Dampfer überbracht hat, ist die Stadt San Miguel durch einen Orkan zerstört worden.

### Wetter am 9. und 10. September.

Für Mittwoch und Donnerstag ist bei etwas weniger heißer Temperatur zeitweilig windiges und bewölkt, aber in der Hauptsache noch immer trockenes Wetter zu erwarten.

Am 10. und 11. September.

Für Donnerstag und Freitag ist bei steigender Temperatur größtenteils trockenes und auch vorwiegend heißeres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Der Kellner trat darauf wieder ein und brachte eine Speisekarte, sowie das Fremdenbuch. Pedro las aufmerksam die Einträge, die vorher gemacht worden waren und schrieb hierauf:

„Pedro Serrao, Kellner, Rio de Janeiro (Brasilien.) Ein Diener.“

„Ich bin tatsächlich gespannt, wie die Sache wohl enden wird!“ sagte Hans, als der Kellner verschwunden war.

„Vorzüglich! Ich garantiere!“ antwortete Pedro.

„Mir sehr, sehr angenehm!“

„Das glaube ich!“ sagte lachend Pedro. „Aber mit unsern Geldern sieht es verflucht miserabel aus. Ich habe kaum noch 50 M.“

„Allerdings sehr, sehr betäubend!“

„Nur stille! Ich habe so eine Ahnung, als brächten die nächsten Tage Geld.“

„Oho!“

„Du hast doch in Frankfurt die Koffer kreditwürdig gepackt?“ fragte jetzt Pedro.

„Da, glaube ich, wäre jede Frage überflüssig. Ich möchte die Koffer bei dieser Hitze nicht schleppen. So schwer müssen die sein!“

Nun schwiegen die beiden.

Nach kurzer Zeit fragte Hans: „Wenn aber die Gesellschaft die Summe nicht bezahlen will?“

„Warum soll sie es nicht?“

„Weil der Kopf fehlt!“

„Lächerlich!“

„Du, Hans, ich hätte bereits wieder einen Auftrag für Dich!“

„Rentabel?“

„Sehr!“

„Also los!“

„Es ist vor uns ein Jude abgestiegen. Bankier, wohl sehr reich! Nathan Rosenstengel! Mit Frau und Tochter. Erkundige Dich näher!“

„Gewiß!“ gab Hans zurück und fragte dann: „Was gedenkst Du zu tun?“

„Das weiß ich selbst noch nicht! Das werde ich schon sehen!“

Als der Kellner das Zimmer wieder verlassen hatte, griff Hans nach seinem Glas und rief: „Profit!“

„Profit!“ nickte ihm Pedro zu und fragte dann: „Was wollen wir leben lassen?“

„Nicht lange besonnen,“ antwortete dieser darauf, „Monnard soll leben und die 50000 M. daneben!“

Beide tranken ihr Glas leer.

Pedro lächelte hierauf und sagte: „Ich danke! Aber nicht zu laut! Man jagt, Wände hätten Ohren.“

„Aber keinen Kopf!“ gab Hans schlagfertig zurück.

Pedro lächelte wieder und schellte abermals, um ein neues Glas Bier bringen zu lassen.

### IV. Erfolglos.

Langsam schlenderte Braun den Weg vom Polizeigebäude in die Vorstadt hinaus, zur Wohnung des Hauptzeugen Lotter. In seinem Gehirn wälzte sich Gedanke auf Gedanke. Was er schon mit aller Sicherheit für unerschütterlich wahr gehalten hatte, das hatte dieser eine Brief vernichtet. Das Datum

des Poststempels hatte er nochmals mittels einer Lupe geprüft, aber es hieß immer: „Vormittag zwischen 7 und 8 Uhr.“ Es war aber vollständig ausgeschlossen, daß der Mörder um diese Zeit bereits wieder in Frankfurt war.

So viel er über die Sache auch nachdachte, der Verdacht blieb immer auf diesem Pedro Serrao haften. Nur dieser hatte an dem Morde Monnards ein Interesse, denn nur auf diese Weise konnte er die Versicherungssumme erheben. Und war es denn nicht möglich, daß einer von den beiden, entweder der Herr oder der Diener vorausgereist war, während der andere, um sicher zu gehen, den Brief besorgte und dann erst nachkam. Er fand diese Möglichkeit sogar sehr wahrscheinlich. Jedenfalls konnte die Aussage des Zeugen Lotter allein Klarheit schaffen. Dieser mußte die beiden sehen und dann konnte er bestimmt jagen, welcher von den beiden der Mörder war.

Wenn er aber keinen als den Täter wieder erkannte? Müßten es gerade diese sein! Konnte nicht auch irgend ein fremder Bursche die Tat begangen haben? Aber warum nahm er dann den Kopf mit? Dieselbe Frage konnte er auch bei dem Brasilianer aufwerfen. Er fand nirgends eine befriedigende Lösung.

(Fortsetzung folgt.)

[Boshast.] Darf ich Ihnen meine letzten Kompositionen vorspielen, Herr Doktor? — „Wenn es die letzten sind, sehr gern!“



## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Bekanntmachung, betr. den Eintritt junger Leute in Unteroffizier-Vorschulen und in Unteroffizierschulen.

Junge Leute, welche Neigung für den Unteroffizierstand haben, werden unentgeltlich in den Unteroffizier-Vorschulen und in den Unteroffizierschulen für diesen Beruf ausgebildet.

In die Unteroffizier-Vorschulen werden junge Leute im Alter von 15—17 Jahren, in die Unteroffizierschulen solche im Alter von 17—20 Jahren aufgenommen, wenn sie gewissen Aufnahmebedingungen entsprechen. Diese Aufnahmebedingungen, welche im Amtsblatt des K. Ministeriums des Innern Nr. 6 pro 1902 bekannt gemacht sind, können auf den Rathhäusern eingesehen werden; auch ist das K. Bezirkskommando und das Oberamt bereit, nähere Auskunft darüber zu geben.

Die Freiwilligen aus Württemberg werden gewöhnlich in die Unteroffizier-Vorschule in Neubreisach bzw. in die Unteroffizierschulen in Ettlingen oder Viebrich a. Rh. aufgenommen. Die Einstellung findet jährlich 2 mal, im April und Oktober, statt. Den 8. Septbr. 1903.

K. Oberamt.  
Kälber.

### Rgl. Forstamt Wildbad. Brennholz- und Brenn- rinde-Verkauf

am Donnerstag den 17. Sept. d. J., vorm. 1/2 9 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus Staatswald II. 70 Wasserfalle, 86 Mittlerer Langerwald, 102 Vorb. Alloch, 114 Unterer Baurenberg, 119 Christofshof und zwar: Km.: 10 Nadelholzscheiter; 11 buchene und 62 Nadelholz- und Buchenscheiter und Prügel; 8 eichen, 44 buchen und 425 Nadelholz-Anbruch- und Abfallholz; 294 tannene Brennrinde und 236 Nadelholzreisprügel. (Die Rinde s. in Abt. II. 70, 86 u. 102).

**R. Forstamt Wildbad.  
Stammholz-Verkauf**  
am Donnerstag den 17. Sept. d. J., vorm. 1/2 12 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus Staatswald II. 70 Wasserfalle, 86 Mittl. Langerwald und 102 Vorderes Alloch (Schältschläge) und zwar: 730 Stück Tannen-Langholz Km.: 797 I., 277 II., 164 III., 142 IV. u. 3 V. Kl. (Draufholz.) 118 Stück Tannen-Sägholz Km.: 79 I., 23 II. und 35 III. Kl.

### Schotterlieferungs- Versteigerung.

Das Großf. Forstamt Kaltenbrunn in Gerusbach vergibt in öffentlicher Steigerung am Donnerstag den 17. Septbr. d. J., nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zu Kaltenbrunn für die nächsten 2 Jahre die nachverzeichneten Arbeiten:

1. Das Sprengen von ca. 330 cbm Granitsteinen im Bruche am Compagniebuchel (Revier Herrenalb), sowie das Kleinschlagen und Aufsetzen derselben an der Dürreych- und Brotentaststraße, dem Döbler-, Köhlerhütten- und Lochbrunnenweg in 3 Losen;

2. Das Sprengen von ca. 195 cbm Sandsteinen am Schleifweg unterhalb des Diebstichs und von ca. 183 cbm Sandsteinen im Diebstichbruch, sowie das Kleinschlagen und Aufsetzen derselben an verschiedenen Holzabfuhrwegen, der Regeltal-, Diebstich- und Schwarznißstraße in 8 Losen;

3. Das Sprengen von ca. 90 cbm Granitsteinen in den beiden Strudbergbrüchen, sowie das Befahren, Kleinschlagen und Auf-

setzen derselben an dem Gemeindegeweg „Teufelsgrab-Reichental“ in 3 Losen.

Begleitaufscher Weiler in Reichenthal, sowie die Kaltenbrunner Forstwärte und Begleitaufscher geben über obige Arbeiten nähere Auskunft.

### Schicht- u. Brennholz- Versteigerung.

Das Großf. Forstamt Kaltenbrunn in Gerusbach versteigert aus Domänenwaldungen mit Borgfrist am Donnerstag den 17. September 1903, nachm.

1/2 2 Uhr im Gasthaus zu Kaltenbrunn nachverzeichnetes Holz:  
A. Schichtholz (Papierholz mit Rinde): Dienstbezirk Dürreych: Abt. 1, 3, 4: 12 Ster I. Kl. Papierholz, Dienstbezirk Brotentast: Abt. 28: 5 Ster I. Kl. und 5 Ster II. Kl. Papierholz, Dienstbezirk Kaltenbrunn: Abt. 70: 16 Ster I. Kl. Papierholz, Dienstbezirk Nombach: Abt. 87 und 89: 25 Ster I. Kl. und 26 Ster II. Klasse Papierholz, B. Brennholz. Dienstbezirk Dürreych: Abt. 1—13: 28 Ster buchene Scheiter, 251 Ster Nadelholz- und Prügelholz, 3 Ster buchene und 85 Ster Nadelreisprügel, Dienstbezirk Brotentast: Abt. 26—49: 11 Ster buchene und 4 Ster birchene Scheiter mit Prügel, 268 Ster Nadelholz- und Prügelholz und 35 Ster Nadelreisprügel, Dienstbezirk Kaltenbrunn: Abt. 68—70: 265 Ster Nadelholz- u. Prügelholz, 18 Ster buchene und 2 Ster birchene Prügel und 120 Ster Nadelreisprügel, Dienstbezirk Nombach: Abt. 87—99: 1 Ster buchene Scheiter, 161 Ster Nadelholz- u. Prügelholz und 82 Ster Nadelreisprügel. Das Holz wird vorgezeigt von den Forstwarten: Lauer in Dürreych, Rheinhardt in Brotentast, Klumpp in Kaltenbrunn und Schultheiß in Nombach.

**Neuenbürg.**  
Gemäß gemeinderätlichen Beschlusses ist hier ein weiterer **Polizeidiener**

anzustellen. Befähigte Bewerber wollen sich binnen 6 Tagen hier melden, woselbst ihnen die Anstellungsbedingungen mitgeteilt werden.

Den 8. Sept. 1903.  
Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

### R. Forstamt Neuenbürg. Stammholz-, Stangen- u. Brennholz-Verkauf

am Samstag den 19. Septbr., vorm. 10 Uhr in Neuenbürg (Rathaus) aus Staatswald Dennacherberg, Gäßberg und vom Scheidholz der Gut Neuenbürg:

Stammholz: Laubholz: 1 Eiche III. Kl. mit 1,53 Fm., 1 Ahorn II. Kl. mit 1,13 Fm. Nadelholz: Langholz I.—V. Kl. 502 Stück mit Fm.: 359 I., 126 II., 88 III., 99 IV. u. 11 V. Kl., Sägholz I.—III. Kl. 141 St. mit Fm.: 120 I., 18 II. und 32 III. Kl.;

Stangen von der Gräfenhäuser Wasserleitungslinie: Bau- stangen I.—III. Kl. 20 St., Hagstangen II. und III. Kl. 15 Stück, Hopfenstangen II. Kl. 15 St., Reißstangen I. bis III. Kl. 15 Stück;

Schichtholz von dieser Linie: Anbruchholz Km. 1 Ahorn, 4 Buchen und 6 Tannen. Das Stammholz ist durchweg an Wege gerückt und lagert 0,5—2,5 Kilometer von der Station Rothenbach.

Nach Strassburg wird in kleine Familie ein älteres, tüchtiges **Mädchen**

gesucht, welches kochen kann und schon in besserem Hause war. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

**Birkenfeld.**  
Verkaufe wegen vorgerückten Alters eine gut eingerichtete

**Molkerei mit 3 Pressen und 1 Obstmühle**  
System: Weippert & Söhne Heilbronn.

Ferner einen wenig gebrauchten **Brauntweinhafen**

75 Liter haltend, einen eisernen

**Herd mit Kupferschiff und einen Bienenstand mit Einrichtung.**

**J. Kienzle zum Varen.**

Anerkannt seine Fabrikate!



Überall zu haben.

### Bildschön!

ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt: **Nabebeuler Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**

v. Bergmann & Co., Nabebeuler-Präsident allein echte Schutzmarke. Sieckenpferd. à St. 50 Pf. bei: Carl Wähler und Albert Fengerl.

### Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

## Friedrich Malmshemer,

pens. Sensenschmied,

im Alter von 65 Jahren am Montag den 7. ds. Mts., abends 8 Uhr nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die **Beerdigung** findet am **Donnerstag Nachmittags 2 Uhr** in **Ludwigshafen a. Rh.** statt.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Malmshemer,  
Wilhelm Malmshemer,  
Ernst Malmshemer,  
Emma Gaiser, geb. Malmshemer,  
Bertha Malmshemer,  
Karl Malmshemer,  
Albert Malmshemer.

Ludwigshafen a. Rh., Sulz a. N., Neuenbürg a. G.

### Kapitalien

gegen I. Hypothek sind zu 4% für in **Württemberg und Baden** gelegene Pfandobjekte auszuleihen durch **Salomon Metzger, Güteragentur, Pforzheim, Telef. 217.**

### Prima Italiener und Spanier Trauben

à Mt. 25.— per Doppelzentner

verköllt und franco. Gesl. Aufträge sind unter **S. V. 8512** an **Rudolf Mosse in Mannheim** zu richten.

Bauen Sie Wände und Decken aus feuersicheren

## Mack's Gipsdielen

Sie sparen Zeit und Geld. Prospekt gratis.  
Mack's Gips- u. Gipsdielenfabriken, G. u. L. Ludwigsburg (Wirt.)

Für unser kaufmännisches Bureau suchen wir einen **Lehrling** mit entsprechender Schulbildung und aus guter Familie. — Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung als Kaufmann und Aussicht auf spätere feste Anstellung geboten. Möbelfabrik **Feißl & Cie.,** mit beschränkter Haftung. Pforzheim.

Gute, fette, haltb. und gelb-schnittige **Bäcksteinkäse** versendet in Kisten von 20, 30, 50 und 70 Pfd. das Pfund zu 28 und 30  $\frac{1}{2}$ .

**vollfette Schweizerkäse** bei 10 Pfd. 68  $\frac{1}{2}$  gegen Nachn. Käsegeschäft **Ebingen,** Schütte 301.

**Schimmel** wird bei eingemachten Früchten verhindert durch **Dr. Oetker's Galicyl à 10  $\frac{1}{2}$ ,** genügt für 10 Pfd. Früchte. Rezept gratis von den Firmen, welche führen **Dr. Oetker's Backpulver.**

4 junge, silbergraue **Schwauzer**, die Mutter derselben ist eine ausgezeichnete Ratten- und Maulwurfsjägerin, hat zu verkaufen **Michael Schäfer, Schwann.**

Ein gut erhaltener **Ovalofen** ist dem Verkauf ausgelegt im alten Schulhaus in **Gräfenhausen.**

**Holzenteiler-Gesuch.**  
Für unser Sägewerk in **Wärmtal** suchen per 1. Oktbr. einen tüchtigen, soliden **Arbeiter**, der im Einteilen von Rundholz bewandert ist, bei höchstem Lohn **Gebr. Feiler, Sägewerk und Zimmergeschäft, Pforzheim.**

Bei der am 3. Sept. 1903 auf dem Rathause in **Salach** vorgenommenen Ziehung der **Kirchenbau-Geldlotterie Salach** haben nachstehende Lose gewonnen  
Nr. 26223, 26232, **42511**, 86023, 86094, 91028, 91050 je 5  $\frac{1}{2}$  M.;  
Nr. **32681 10  $\frac{1}{2}$  M.;**  
Nr. 90944, 86031 je 20  $\frac{1}{2}$  M.  
**C. Mech.**